Hitzeinseln und Stadtoasen

- die Methodenkombination Photovoice und partizipatives GIS in der gesundheitsorientierten Klimaanpassung mit Jugendlichen



Einleitung

Zielsetzung

Die steigende Urbanisierung verstärkt die Hitzeinseleffekte in städtischen Räumen und erhöht die physischen und psychischen Belastungen der Bewohnenden 1'2'3'4. Dabei sind öffentliche Grünflächen mit ihren Ökosystemdienstleistungen immer relevanter für gesunde Städte 4'5'6'7'8. Für Jugendliche sind öffentliche Freiräume Begegnungs-, Bewegungs-, Lern- und Erfahrungsräume, aus denen sie allerdings durch die negative Einstellung von Erwachsenen regelrecht verdrängt werden 4'8'9'10'11. Jedoch wirken sich Grünflächen positiv auf die körperliche, kognitive, motorische und sozialemotionale Entwicklung von Jugendlichen aus und ihre Meinung ist eine Bereicherung für die Planung 5'7'12'13.

Das Ziel dieser Arbeit ist es methodische sowie inhaltliche Ansatzpunkte für die gesund-

heitsorientierte Klimaanpassung auf Quartier-

präventiven, gesundheitsschützenden Reduk-

werden subjektive Daten als für die Hitzeakti-

onsplanung essenzielle Informationen einge-

bunden sowie die Weiterentwicklung und die

Zunahme von partizipativen Ansätzen in der

tion von Hitzebelastung zu liefern. Hierbei

sebene mit Fokus auf den Aspekt der





Methode

Um bestmögliche Ergebnisse in der Zusammenarbeit mit Jugendlichen zu heißen Freiräumen (Hitzeinseln) und kühlen (Stadtoasen) zu erzielen, wurde die qualitative Photovoice Methode, die visuelle Aufnahmen mit Erzählprozessen kombiniert und die subjektiven Zugänge zur Stadt wiederspiegelt, mit einem quantitativen **PPGIS** (Public-Participation-Geographic-Information-System) gekoppelt, damit partizipative Karten mit lokalem Wissen erstellt werden und die Daten direkt verarbeitet werden können 14'15'16. Die Daten wurden Ende Juli an warmen Tagen mit zwei Klassen aus unterschiedlichen Mittelschulen sowie einer Gruppe eines Jugendtreffs jeweils an einem Projekttag in Berg am Laim in München erhoben. Dafür ist die Hälfte der Jugendlichen mit ihren Handys raus gegangen und hat mittels einer **Online-Umfrage** Fotos aufgenommen und Fragen beantwortet (Außenreportage), während die anderen drinnen in einem **Fokusgruppengespräch** einzelne aufgenommene Fotos von draußen genauer besprochen haben (Redaktion), um detailliertere Informationen zu den Freiräumen zu erhalten. Die Analyse wurde mit dem Programm MAXQDA gemacht.

Forschungsfragen

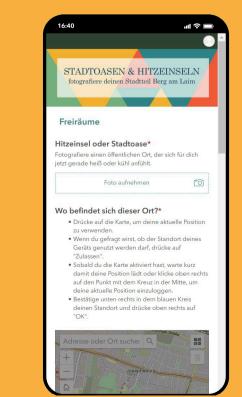
Stadtplanung gefördert.

Welche öffentlichen **Freiräume** werden von Jugendlichen (12-18 Jahre) im Münchner Stadtteil Berg am Laim als **Hitzeinseln** und welche als **Stadtoasen** angesehen?

Welche intrapersonellen, physischen und sozialen **Faktoren** beeinflussen die subjektive gefühlte **Wärme** oder **Kälte** der Jugendlichen von öffentlichen Freiräumen dabei?

Ist die Methode **Photovoice** mit kombiniertem mobilen **PPGIS** geeignet, um mit Jugendlichen partizipativ räumlich explizite Daten zur thermischen Belastungslage zu generieren und diese in lokale Hitzeaktionsplanungen einzubinden?

Projekttag



Einstieg:

- Kennenlernspiel
- Stimmungsbarometer
- Themeneinstieg mit Traumreise
- Fotografieren Tipps & Tricks
- Planspiel

Fotomission:

- Außenreportage (Online-Umfrage)
- Redaktion (Fokusgruppen)

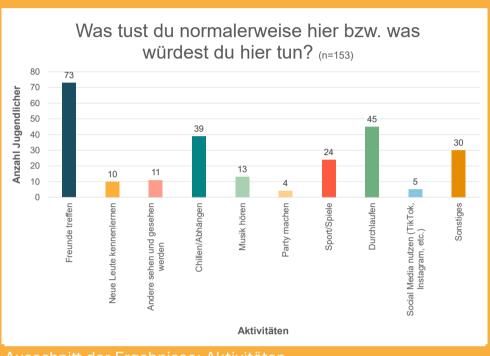
Abschluss:

- Evaluation

- Rückblick & Dankeschön

Ergebnisse

Für die Jugendlichen waren Stadtoasen ruhige Orte, die überwiegend der Entspannung dienen und schattenspendende Bäume beinhalten sowie entweder allein oder mit Freunden aufgesucht werden. Hitzeinseln hingegen wurden als Bewegungsorte beschrieben, in denen viele Aktivitäten hauptsächlich mit Freunden ausgeübt werden können, aber meist der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt sind. Die Hitzeinseln und Stadtoasen wurden geografisch auf Karten im Stadtbezirk verortet, genauso wie sich die Jugendlichen an den Orten wohlfühlen und wie häufig sie diese aufsuchen. Zusätzlich beeinflussen



Erkenntnisse/Fazit

ren Städten auszuweiten.

Die Methodenkombination im Projekttag-

format ist an Schulen sehr gut geeignet,

um mit Jugendlichen partizipative Daten

zu erheben und diese in die gesundheits-

orientierte Klimaanpassung auf Quartier-

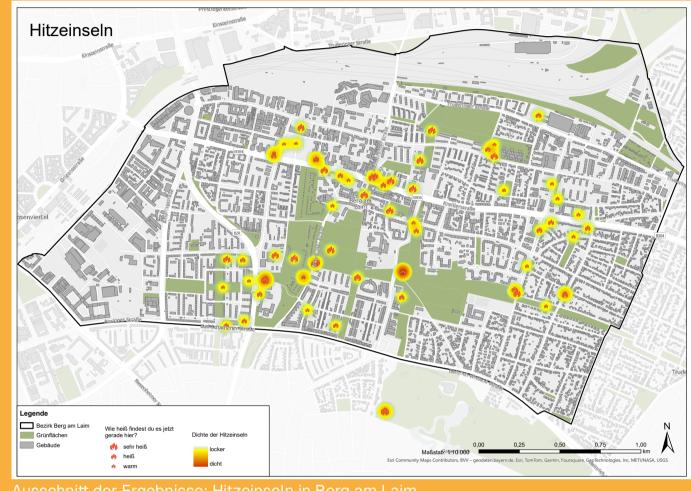
sebene zu integrieren sowie die Methodik

auf gesamtstädtischer Ebene oder in ande-

Was denkst du: Warum ist es hier gerade kühl? viele Bäume viele Häuser Luft Park Blätter kaum Sonne Bäume

Was gefällt dir nicht so gut hier?

Faktoren wie das soziale Umfeld, die sinnliche Wahrnehmung des Fühlens sowie Ortsbedeutungen den Aufenthalt in den Freiräumen, wobei dies auf warme sowie kühle Orte zutrifft.



Ausschnitt der Ergebnisse: Hitzeinseln in Berg am Lair

Vorstellung/Ausstellung

Die Ergebnisse wurden im Nachbarschaftstreff des Stadtteils ausgestellt. Den Schulkassen wurden diese präsentiert sowie mit ihnen interaktiv Wünsche für den Bezirk erarbeitet. Am selben Tag gab es eine Präsentation für die Öffentlichkeit, bei der die Wünsche vor-



gestellt und aktiv an Möglichkeiten zur Umsetzung dieser mit funktionsstarken Personen auch aus der Politik diskutiert wurde. So können die Daten für Maßnahmen weitergenutzt werden.

Anmerkungen

Dies ist eine Masterthesis, die sich derzeit noch in Bearbeitung befindet und erst Ende November fertiggestellt wird.

Bearbeitende: Annika Arndt